

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neujahrsgruß zur Wanderschaft. Straßburger Mundart

[urn:nbn:de:bsz:31-339562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339562)

Neujahrsgruß zur Wanderschaft.

Strasburger Mundart.

's isch Winter unn d' Sunne kummt spot erst in d' Höh,
Im Städtel erst d' Kirchthürm erglänze.
Zueßhoch uff de Feldre leit drüße der Schnee
Unn an uff de Kirchhofkränze.

Schun früej kummt e Wanderer jung unn stink
Vom Städtel erüwwer gegange,
Ganz einsam, doch singt er, wie dort e Fink
Im Buschwerk mit Schneeflocke bhange.

Er selbst, wie der Vöjel wo sibt uff em Nit,
Zuem Usflugg spannt er jez d' Kräfte:
Es triebt ne in d' Fremde, do will er als Gast
In d' L:hr gehn furr d' künftige Gschäfte.

Wer isch's, der in d' wit wit Welt so rennt?
Wer isch's? de bruchst nit lang ze rothe;
Denn wie mer de Vöjel an Feddern erkennt,
So thuet ne sin Uzugg verrothe.

Schau nurr: um de Huet e blöüfiedenes Band,
E Brütgschenk, an's Herz fallt's erunter;
Am Rucken e Hänzel, e Stoc in der Hand,
Hochgstiffelt, so wandert er munter.

Als Handwerksbursch reist er in d' Fremde hit,
 Get d'heime noch mitgfiert Sylvester;
 Jez träre die' Eltre, die guete Lit,
 Jez grient au sin Brütt unn sin Schwester.

Sie rufen em nooch fürr's Wanderschaftsjohr:
 „Gott bhüet dich uff all dine Weje!
 Er schüt dich allmächtig vor aller Gfohr
 Unn schenk der sin Heil, sine Seje!

„D nimm dich vor böser Verlockung in Acht,
 Hör nie uff ze wache, ze bette;
 So wurd bis zuer Heimkehr durch Engelswacht
 Der Heiland dich gnädig errette!“

Diß isch e Neujohrswunsch zuem Wanderjohr,
 Unn brüche nit Alli dergliche?
 Mer sinn jo an Wandrer in allerlei Gfohr,
 Wo Schlangen im Finstere schliche.

So lang mer do unte sinn, Jung unn Alt,
 Isch's Lehrzit fürr's Lewe dort owwe;
 Drum bitte Gott, daß er so vätterli walt,
 Daß Alli im Himmel ne lowwe!

Adolf Stöber.

